□□□□□□□□□□□□□□ □□□□ □□□□□□□□□□

Von ChifuyuBraut

Kapitel 16: Gefühle zeigen

»Akaya, steh auf und mach dich fertig. Wir müssen runter zum frühstücken«,weckt mich die ruhige stimme meiner besten Freundin.

Sofort schlage ich meine Augen und setze mich auf,»wie spät haben wir?«,frage ich verschlafen,»halb elf«,bekomme ich als Antwort.

Nickend stehe ich auf und gehe ins Bad, wo mir Emma hin folgt.

»Hab dir hier frische Klamotten hingelegt, damit du noch duschen kannst.

Lass dir zeit ,Hai?«,sagt sie und lächelt mich an, »Arigato«,bedanke ich mich bei ihr ehe sie wieder aus dem Bad geht.

.
.

»EMMMA«,schreie ich als ich mich umgezogen habe. Das kann doch nicht ihr ernst sein! Ich soll sowas tragen?!

»Hai?«,fragt diese mich als sie herein kommt,»Ahh du siehst wundervoll aus«,schwärmt sie,»Emma, was ist das für ein Fummel?«,frage ich sie ernst und zeige auf mich, diese schaut mich bloß grinsend an,»Emma? Was hast du vor?«,frage ich sie,»Chifuyu wird Augen machen«,sagt diese immer noch grinsend,»und jetzt komm!«,fügt sie noch hinzu und zieht mich hinterher.

.
.
.

»Da seid ihr ja. Setzt euch hin«,sagt Herr Aizawa zu uns, da wir anscheinend die letzten sind ,»Hai«,sagen wir zwei gleichzeitig und betreten den Saal, wo wir frühstücken.

»ich habe sooo Hunger«,sagt Emma und setzt sich vor Arashi, der neben Chifuyu sitzt und dabei zieht sie mich mit, sodass ich nun vor Chifuyu sitze, der mich irgendwie gereizt abcheckt,»Wir müssen gleich reden.«,sagt er knapp und leise so, dass nur ich es höre, verwirrt nicke ich bloß.

.

.

.

Grad hab ich meinen letzten happen gegessen, schon packt Chifuyu mich am Arm und zieht mich mit raus.

»Lass mich los, verdammt!«,sage ich wütend und versuche mich los zu reißen.

Keine Sekunde später drückt er mich in einer ecke gegen die Wand und setzt seine zweite Hände rechts und links von mir ab ,so dass ich gar nicht weg komme.

»Was so-«,»was hast du da an, Akaya?!«,unterbricht er mich wütend,»Emma..hat mir das rausgelegt gehabt..«,sagte ich verwirrt,»Willst du mich verarschen?! Willst du die verdammten blicke der Jungs hier auf dich ziehen?!«,fragt er mich wütend,»Natürlich nicht«,sage ich ernst,»Baka«,kommt es von ihm und schon werde ich wieder mitgezogen.

Richtung Fahrstuhl.

»Wohin..gehen wir?«,frag ich ihn verwirrt,»Auf unser Zimmer, dort ziehst du dir gefälligst etwas richtiges an«,bestimmt er ,was mich zum schmunzeln bringt, was ich jedoch sofort wieder unterdrücke, da ich immer noch sauer auf ihn bin.

.

.

.

Kaum sind wir im Zimmer angekommen, dreht er sich zu mir um ,»such dir was anständiges raus«,»Du hast mir nichts zu sagen!«,sage ich genervt,»Was ist dein Problem?«,fragt er mich ruhig, was mich wundert,»Ach stimmt ja, du willst ja vorsichtiger mir gegenüber sein«,fügt er noch hinzu und lacht bitter auf, aber irgendwie fühlt es sich so an ,als wäre er verletzt..»Chifuyu....«,sage ich leise,»Wenn du mir nicht vertraust, dann trenne dich einfach, Akaya«,sagt er und schaut mich an. In seinen Augen kann ich jedoch nichts wieder erkennen. Keine Gefühle spiegeln sich in innen. Einfach nichts.

»Ich habe nämlich keine Lust ei-«,»Halt die klappe, Baka!«,unterbreche ich ihn

leise, weil ich versuche meine Tränen zurück zu halten und schaue zu Boden.

Warum sagt er so eine scheiße?

»Ich Liebe dich mehr als alles andere, Chifuyu. Ich werde mich nicht von dir trennen nur, weil wir eine Auseinandersetzung hatten. Ich halt es nämlich keine Sekunde ohne dich aus! Ich will dich für mich alleine haben! Weder will ich dich verlieren. Mir tut mein schei* verhalten leid! Ich weiß auch nicht, was gestern mit mir los war. Es tut mir leid..«sage ich und schaue hoch in seinen kalten Augen,»Baka? Ich sollte dich aber auch echt besser behandeln. Du bist mein Mädchen und ich mein es auch ernst«,sagt er und bückt sich runter zu mir.

Dann nimmt er mein Gesicht in die Hände und küsst mich.

Nachdem wir uns lösen umarme ich ihn sofort und entschuldige mich wieder einige male bei ihm.

.
. .
.

»Jetzt nimm dir was neues aus dem Schrank, so darf nur ich dich sehen«,sagt er und zwinkert mir zu, weshalb ich rot werde und zum Schrank gehe, wo ich mir was neues rausnehme und mich im Bad umziehe.

Nachdem ich fertig bin ,komme ich aus dem Bad raus. »Fertig«,gebe ich Chifuyu Bescheid,»besser«,kommentiert er mein Outfit und so machen wir uns auf dem Weg zurück zur Lobby.

.
. .
.

»Hey«,sage ich zu den anderen, die es sich in der Lobby gut gehen lassen.

»Habt ihr euch wieder vertragen«,sagt Emma grinsend,»Tzz«,kommt es aus Chifuyu Mund, weshalb ich ihn ernst angucke,»Ja«,beantwortet er dann genervt Emma frage.

.
.

•
Irgendwie fühlt es sich so an, als würde Koharu Chifuyu die ganze Zeit beobachten.

Ich weiß nicht weshalb, aber es fühlt sich einfach so an.

Ich habe keinen blassen Schimmer, ob ich mir das einbilde oder ob sie es tut ,aber wenn es die Realität ist, dann frage ich mich echt, weshalb sie meinen freund anschaut, obwohl sie einen eigenen hat, der sie liebt?.

»Alles in Ordnung mit dir, Babe?«,fragt mich Chifuyu und reißt mich somit aus meinen Gedanken.

Verwirrt schaue ich ihn an und nicke einfach,»mir geht's gut..«, und sofort bekomme ich einen besorgten Blick von ihm, was mich irgendwie schockt ,da er ansonsten immer nur einen kalten und desinteressierten Blick drauf hatte.

»Wieso schaust du plötzlich so besorgt?«,frage ich ihn nun,»Darf ich mich nicht um meine Freundin sorgen?«,fragt er angepisst,»Doch, klar, aber das ist bisschen ungewohnt ,dass du Emotionen zeigst«,sage ich entschuldigt,»Baka, ich kann's auch lassen«,informiert er mich, »N-nein..Ich mag diese Seite von dir«,lass ich ihn wissen und grinse ihn nervös an. Wieso zeigt er plötzlich seine Gefüh-..Ich hab's!
»Du..willst dich ändern, wegen dem was ich gestern gesagt habe, stimmts?«,frage ich ihn leise und traurig.

Ich will nicht das er sich wegen mir ändert,»hm«,kriege ich nun von ihm zuhören,»Chifuyu, du musst mir deine Gefühle nicht zeigen..wirklich«,sage ich ernst,»Will ich aber, du bist meine Freundin. Du hast es verdient. Aber erwarte das nicht in der Öffentlichkeit von mir.«,sagt er und schaut mich ernst an.

Grinsend lege ich meinen Kopf an seiner Schulter ab,»okay<<